

Erinnerung

Von Nuriya

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2:	4
Kapitel 3:	6

Kapitel 1: Prolog

Erinnerung

Es regnete. Und es schien, als ob dieser Regen versuchen würde alles Schlechte dieser Welt fortzuwaschen! In einem kleinem, dunklen Zimmer am Rande einer abgelegenen Stadt saß ein grauhaariger Junge auf einem Fensterbrett und sah dem Regen zu, wie er unaufhaltsam auf die Erde fiel. Der Name des Jungen war Kai. Kai Hiwatari!

Auch damals hatte es geregnet! Ja... auch an diesem schicksalhaften Tag vor einem Jahr. Und so, wie der Regen langsam dahinglitt, so entglitten auch Kais Gedanken der harten Realität und tauchten in eine noch viel härtere und schrecklichere Erinnerung ein.....

~~~~~

Es war ein lauer Herbsttag und die gold-roten Blätter wehten im Wind. Kai saß auf einer Parkbank und schaute Tyson und den anderen dabei zu, wie sie mit den Blättern im Wind spielten. Ray stand etwas abseits und beobachtete das ganze Geschehen. Kai sah zu ihm herüber und plötzlich drehte sich der schwarzhaarige um und brach zusammen. Alle standen hilflos in der Gegend herum und sahen auf den am Boden liegenden Ray hinab. Kai sprang von der Parkbank auf und rannte wild entschlossen auf den am Boden liegenden Jungen zu! "Ray... hey Ray! Hörst du mich? Ray? Kannst du mich hören?" voller Entsetzen hielt Kai Ray in seinen Armen und wusste nicht weiter. Niemand unternahm etwas. Tyson und die anderen standen einfach nur da und schauten den beiden zu. Der Chinese regte sich nicht und Kai war kurz vorm Verzweifeln. >Niemand kippt um und ist Tod<, dachte sich Kai, > das kann doch nicht wahr sein!< Immer wieder rief Kai Rays Namen. Doch der Junge erlangte das Bewusstsein nicht wieder!

...

"Kai? Hey Kai? Kai! Wach auf hörst du? Wach doch endlich auf!" Ray stand an Kais Bett und schüttelte ihn, damit dieser endlich wach wurde. "Ray?", schweißgebadet sah Kai den dunkelhaarigen an. "Was?...Wo?" "Du hattest einen Albtraum und hast das ganze Haus zusammenschrien!", entgegnete ihm dieser. > Ein Traum? Ja, das musste es gewesen sein.... Es war zwar alles so real, aber niemand fällt in der Wirklichkeit einfach um und ist Tod.. das geht einfach nicht!< Ray sah besorgt zu Kai "Gehts wieder?" " Ja, ich glaube schon....", antwortete ihm der grauhaarige mit matter Stimme. "Willst du darüber reden? Du.. du hast andauernd meinen Namen gerufen!" Kai dachte einen Augenblick lang nach.. wollte er Ray von seinem Traum erzählen? Aber dieser Traum war ziemlich albern und Ray hatte auch noch gehört, dass er ständig seinen Namen gerufen hatte...! "Ähm.. Nein, nein ist nicht so wichtig!" Ray sah leicht geknickt aus, "gut, dann mach ich mal das Frühstück fertig!" > Was hat er bloß? Der Traum muss schlimm gewesen sein, er hat ihn ziemlich mitgenommen, aber wenn er nicht erzählen will, wer will ihn zwingen?< Kai saß auf seinem Bett und dachte nach. Er wusste nicht, wie er es beschreiben sollte,

aber er fühlte, dass das nicht nur ein Traum war!

To be continued...

## Kapitel 2:

Es war bereits mittags, als Kai endlich sein Zimmer verließ und zu den anderen nach unten ging.

Ray war zwischendurch immer mal nachsehen gegangen, und hatte Kai gefragt, ob er nicht endlich raus kommen möge, doch er bekam nie eine Antwort.

Kai ging ganz langsam, und mit jedem Tritt wünschte er sich mehr, er wäre in seinem Zimmer geblieben. Er wollte Ray nicht sehen. Wollte nicht, dass man ihn nach seinem Traum befragte... doch er hatte großen Hunger und sein Magen knurrte bereits merklich. Er kam in die Küche und setzte sich auf einen der großen Chintz-Stühle mit den bequemen Rückenlehnen. Tyson, der neben Ray stand, stieß seinen Ellenbogen in Rays Rippen. Dieser schrie auf vor schmerz und ließ die Pfanne mit den Nudeln fallen, die genau auf Tysons Fuß viel! Auch dieser schrie auf und beide tanzten sie nun einen sehr merkwürdig aussehenden Tanz! Max, der schon bei Rays Aufschrei kichern musste, konnte es nun nicht mehr zurückhalten. Er lachte laut auf und konnte sich nicht mehr einkriegen... leider war Maxis lachen ziemlich ansteckend, weshalb auch Kai nicht umhin konnte zum lachen animiert zu werden! Es war schlimm... er konnte nicht mehr aufhören. Als die anderen merkten, dass Kai - ausgerechnet Kai - lachte, da vergaßen sie ihren Schmerz, und sahen ihn sprachlos an. Plötzlich meinte Tyson "Hey! Dann geht's dir also nach deinem Albtrau-Au!"

Weiter kam er nicht, denn Ray trat mit voller wucht auf seinen Fuß! Tyson hüpfte nun also auf einem Bein durch die Gegend und warf dabei alles Mögliche um. Teller, Tassen, Pfannen. Eben alles! Kai hatte aufgehört zu lachen und um ihn herum entstand plötzlich eine ganz unheimliche schwarze Aura, die eindeutig Mordlust widerspiegelte! Tyson, immer noch hüpfend, begriff, dass sich diese Wut gegen ihn richtete und humpelte so schnell es nur ging die Treppen rauf, vorbei an Max, und geradewegs in sein Zimmer! Man hörte nur noch eine Zimmertür zu knallen! Alle waren ganz still und keiner sagte auch nur ein Wort. Ray und Max sahen ängstlich in Kais Richtung. //Na super gemacht Tyson... dieser Idiot!//, dachte sich Ray. //Der wird gleich sein blaues Wunder erleben. In seiner Haut will ich jetzt nicht stecken!//, dachte sich Max. Plötzlich und ohne Vorwarnung rannte Kai an den beiden vorbei die Treppe hoch. Im vorbeirasen hatte Ray gesehen, dass Kai seinen Killerblick aufgesetzt hatte. Das überlebt Tyson nie! Dessen waren sie sich sicher!

Kai stand nun vor Tysons Zimmertür und kochte regelrecht vor Wut! Es fehlte nicht viel und er hätte die Tür eingetreten! Doch er fasste sich noch rechtzeitig und klopfte an Tysons Tür. Keine Antwort. "Tyson? Hey.. mach auf!" Wieder nichts. " Hey... hör zu, ich bin nicht sauer, ok? Jetzt mach die Tür auf, ich will nur mit dir reden!" Stille... doch dann. "Si... sicher? Du bist echt nicht sauer?" "Nein natürlich nicht", antwortete der grauhaarige mit viel zu übertriebener Freundlichkeit! Da plötzlich wurde die Tür geöffnet. Etwas zaghaft zwar, aber sie war einen Spalt offen. Da stürmte Kai plötzlich in Tysons Zimmer, nahm ihn am Kragen und fauchte ihn regerecht an! Tyson wurde derweil immer kleiner, doch Kai störte das einen feuchten Dreck! Er schrie ihn immer weiter an und war schon bald außer Atem. Keuchend ließ er Tyson los. Dieser wich gleich einige schritte zurück, denn man wusste immer nicht, ob Kai plötzlich wieder sauer wurde und dann war's meist schon zu spät! Doch Kai drehte sich nur seufzend um und meinte " das hat doch mal echt gut getan!", und ging aus dem Zimmer. Er ließ einen völlig irritierten Tyson zurück!

Ray und Max waren derweil nach oben gewandert und standen bereits auf der vorletzten Treppe, als Kai plötzlich aus dem Zimmer ging. Ruhig. Und er sah irgendwie erleichtert aus. "Soll ich schon mal den Krankenwagen rufen?", flüsterte Max dem Chinesen zu. Dieser schüttelte nur den Kopf. Sie ließen Kai an ihnen vorbei und gingen dann in Tysons Zimmer. Nach dem Geschrei, welches sie gehört hatten waren sie sich sicher, dass der selbsternannte Weltmeister nun auf dem Boden liegen würde und schon die Vögelchen zählte. Stattdessen stand ihnen ein völlig verdutzter Tyson gegenüber. Fragend blickten die beiden sich an, doch da klingelte das Telefon.

To be continued...

## Kapitel 3:

Konnichiwa ihr Lieben >3<

Joa.. endlich gehts hier auch mal weiter \*drop\* Ich weiß, ich habe mir viel zu viel Zeit gelassen ^^° Gomen \*verbeug\* Und dann ist es auch nur sooo kurz « \*ganz schlechtes Gewissen habz\* naja.. okaayy.. ich fang dann mal lieber an! T3T  
\*euch ma so lieb abknuffl\*

baba

~Riya~

~~~~~

Ray und Max warfen sich erneut Blicke zu, doch Kai war bereits unten und nahm den Hörer ab.

„Hallo? Hiwatari hier.“ Es dauerte einige Minuten, in denen Kai kein Wort sagte und nur dem Erzähler auf der anderen Seite der Leitung zuhörte. Mit jeder Sekunde, die verstrich, verfinsterte sich sein Blick zunehmend, bis er schließlich wieder antwortete – allerdings mit sehr verbissener Stimme.

„Ja, ich habe verstanden.“ Er legte auf und ging ohne ein Wort der Erklärung in die Küche, nahm sich eine Tasse Kaffee und ließ sich auf einen der Chinzstühle sinken. Unsicher sahen sich Max und Ray an. Beide wussten nicht recht, was passiert war. Langsam stiegen sie die Stufen hinab und kamen ebenfalls in die Küche. Sie ließen sich Kai gegenüber nieder, sprachen aber noch kein Wort. Der Schwarzhaarige sah zu seinem Koi hinüber, atmete einmal tief durch und richtete dann das Wort an eben diesen.

„Ähm... Kai?! Ist... ist alles in Ordnung?“ Ray fühlte sich ziemlich unbehaglich, denn allem Anschein nach ging es Kai ja eben nicht gut. Doch er wollte unbedingt wissen weshalb, wissen, was ihn bedrückte. Dieser wiederum nahm nicht einmal Notiz von den beiden anderen und trank nur weiterhin seinen Kaffee. Max sah nun zu Ray. Mit Blicken gab er ihm zu verstehen, dass er hier lieber nicht weiter stören wolle. Er stand auf, woraufhin Ray ihm dankend zunickte. Max ging wieder die Stufen zu ihren Zimmern hoch. Er klopfte an Tysons Tür und bat um einlass. Dieser öffnete ihm bereitwillig genau diese.

Währenddessen waren Ray und Kai noch immer in der Küche und schwiegen sich an. Doch ab und zu ließ der Grauhaarige seinen Blick zu seinem geliebten Asiaten schweifen. //Er macht sich sicherlich jetzt seine Gedanken. Aber... kann ich ihm... nein, soll ich ihm das jetzt wirklich sagen?// Kai war sich so unsicher. Das, was er soeben gehört hatte, war sehr beängstigend gewesen. Und er versuchte gerade alles, um sich nichts anmerken zu lassen. Versuchte seine Angst zu verstecken. Ray sah ihn lange an. //Was hat er nur?// fragte er sich und sah besorgt zu Kai. Und da spürte er es plötzlich. Es war nur ganz schwach. Anscheinend brachte Kai seine ganze Kraft auf, um es geheim zu halten. Doch er spürte es genau – Angst. Sein geliebter Russe hatte Angst. Aber vor was? Oder vor wem? Rays Blick lag die ganze Zeit auf Kai, während

dieser noch immer alles tat, um sich nichts anmerken zu lassen. //Und was, wenn Ray da mit hineingezogen wird? Was, wenn es meine Schuld wäre, wenn ihm etwas passiert? Und dann dieser Traum heute Nacht... hatte das etwas damit zu tun? Unmöglich... das kann einfach nicht sein// dachte er sich und wurde dann plötzlich von Rays sanfter, aber leicht besorgter Stimme aus seinen Gedanken gerissen.

„Kai, dich.. beschäftigt doch etwas. Irgendetwas.. macht dir Angst! Bitte, sag es mir... ich bin doch immer für dich da... du kannst mir alles sagen... bitte!“ sagte der Schwarzhaarige etwas zaghaft. Kai sah ihm nun direkt in die Augen. Er hatte es also bemerkt. Hatte seine Angst gespürt. //Mein sensibles Kätzchen// ging es ihm durch den Kopf und er seufzte schwer.

„Ja. Du hast recht.“, sagte er mit belegter Stimme. „Das gerade am Telefon... das war Tala.“ Kai konnte nicht sofort weiter sprechen. Zu sehr würde ihm Rays Gesichtsausdruck gleich schmerzen. Zu sehr würde es ihn verletzen, zu hören, was er bestimmt gleich von ihm hören würde. Doch Kai wusste, dass der Chinese eine Antwort von ihm verlangte.

„Es ist Boris! Er ist hinter mir her!“ antwortete er nun endgültig und die ganze Atmosphäre hatte sich schlagartig verändert.

... to be continued ...